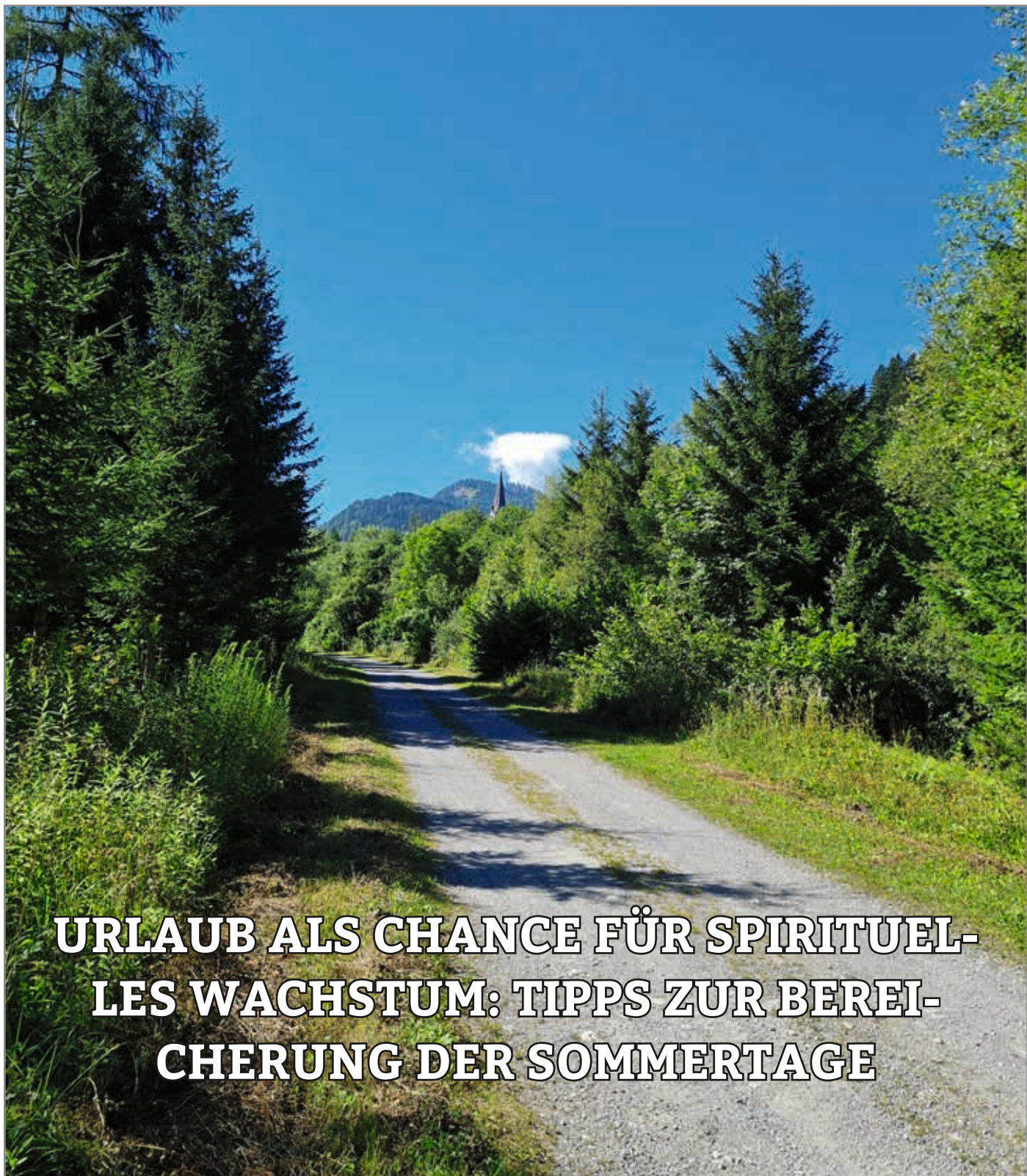




PFARRBLATT FISCHAMEND



**URLAUB ALS CHANCE FÜR SPIRITUEL-
LES WACHSTUM: TIPPS ZUR BEREI-
CHERUNG DER SOMMERTAGE**

URLAUB ALS CHANCE FÜR SPIRITUELLES WACHSTUM: TIPPS ZUR BEREICHERUNG DER SOMMERTAGE

Die Sommerzeit ist für viele Menschen eine willkommene Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und neue Energie zu tanken. Doch Urlaub kann mehr sein als nur Entspannung und Abenteuer.

Liebe Freunde, die Sommerzeit ist für viele Menschen eine willkommene Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und neue Energie zu tanken. Doch Urlaub kann mehr sein als nur Entspannung und Abenteuer. Er bietet auch die Möglichkeit, spirituelles Wachstum zu fördern und die eigene Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Hier sind einige Tipps, wie Sie Ihre Sommertage spirituell bereichern können:

1. Natur erleben und Gottes Schöpfung bewundern

Die Natur ist ein wunderbarer Ort, um Gottes Gegenwart zu spüren. Ob am Strand, in den Bergen oder im Wald – nehmen Sie sich Zeit, die Schönheit der Schöpfung zu bewundern. Nutzen Sie Spaziergänge oder Wanderungen für stille Gebete oder Meditationen und danken Sie Gott für die Wunder der Natur.

2. Rückzug und Stille

Urlaub bietet die perfekte Gelegenheit, sich von den täglichen Ablenkungen zu lösen und in die Stille zu gehen. Ziehen Sie sich an einen ruhigen Ort zurück und verbringen Sie Zeit im Gebet und in der Besinnung. Diese Momente der Stille können helfen, innere Klarheit zu finden und die Stimme Gottes besser zu hören.

3. Spirituelle Literatur

Nutzen Sie die freie Zeit, um spirituelle Bücher oder religiöse Texte zu lesen. Dies kann eine Bibel, ein Gebetbuch oder auch inspirierende Schriften von Heiligen und geistlichen Autoren sein. Solche Lektüren können den Geist nähren und neue Perspektiven eröffnen.

4. Pilgerreisen

Eine Pilgerreise ist eine besondere Form des Urlaubs, die speziell darauf abzielt, die spirituelle Dimension zu vertiefen. Besuchen Sie heilige Orte, Kirchen oder Klöster und nehmen Sie an Gottesdiensten und spirituellen Übungen teil. Pilgerreisen bieten die Möglichkeit, den Glauben mit Gleichgesinnten zu teilen und sich geistlich zu erneuern.

5. Zeit für Gemeinschaft

Auch der Austausch mit anderen Gläubigen kann eine Quelle der spirituellen Bereicherung sein. Nehmen Sie sich Zeit, um mit Familie und Freunden über Glaubensfragen zu sprechen oder gemeinsam zu beten. Gemeinschaftliche Erfahrungen können den eigenen Glauben stärken und inspirieren.

6. Dankbarkeit praktizieren

Urlaub ist eine Zeit, um die vielen Segnungen in unserem Leben bewusst wahrzunehmen und dankbar zu sein. Führen Sie ein Dankbarkeitstagebuch, in dem Sie jeden Tag die positiven Erlebnisse und Momente festhalten. Diese Praxis kann das Herz öffnen und eine tiefe Verbindung zu Gott schaffen.

7. Freiwilligenarbeit und Nächstenliebe

Für viele ist der Urlaub auch eine Zeit, um anderen zu helfen. Engagieren Sie sich in einem freiwilligen Projekt oder nutzen Sie die Zeit, um Bedürftigen zu helfen. Durch die Tat der Nächstenliebe können Sie Gottes Liebe in die Welt tragen und spirituell wachsen.

Liebe Freunde, Urlaub muss nicht nur eine Zeit der physischen Erholung sein. Mit bewusster Planung und Offenheit kann er zu einer wertvollen Gelegenheit für spirituelles Wachstum werden. Indem wir uns auf Gottes Gegenwart einlassen und die Sommertage bewusst erleben, können wir innerlich gestärkt und erneuert in den Alltag zurückkehren. Nutzen Sie diese Zeit, um Ihre Seele zu nähren und Ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Sommerferien und viel Segen Gottes!

Euer
Kaplan Josip



MARGIT CEYKA

PFARRTEAM

Das Leben ist Veränderung. Das gilt auch für das Seelsorge-Team im Pfarrverband, das im Herbst in neuer Zusammensetzung an den Start geht.



GERHARD FAKTOR / profi-foto.at

„Wir haben das genau ausgerechnet“ scherzt die werdende Mutter, weil der Mutterschutz genau nach den großen Feiern von Erstkommunion und Firmung beginnt, für deren Vorbereitung sie hauptverantwortlich war.

Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns, wenn Magdalena nach der Babypause das Team wieder verstärkt. Leider kann aufgrund der aktuellen Personalvertretung keine Karenzvertretung gefunden werden. Daher werden ihre Aufgaben im Pfarrteam im Herbst zwischenzeitlich neu verteilt.

Gelegenheit zur persönlichen Verabschiedung gab es bei der Segensfeier am Donnerstag, den 23. Mai 2024 in der Pfarrkirche St. Michael.

Wechsel des Pfarrvikars

Ebenfalls im Jänner 2024 hat P. Dr. Saviour Menachery CMI, derzeit Pfarrvikar im Pfarrverband mit Arbeitsschwerpunkt in der Pfarre Enzersdorf mit Kapelle in Klein-Neusiedl, Bischofsvikar Josef Grünwiedl um Versetzung in einen anderen Aufgabenbereich gebeten. Nachdem der Bischofsvikar dieser Bitte von Pater Savi entsprochen hat, wird dieser seine Tätigkeit mit 31. August 2024 beenden.

Wir danken für alles Gute, das Pater Savi im Pfarrverband getan hat und wünschen ihm Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Kardinal Schönborn hat bereits einen Nachfolger bestellt, der mit 1. September diese Aufgabe übernehmen und die Wohnung im Pfarrhof in Enzersdorf beziehen wird.

Die Vorstellung von Peter Caban erfolgt dann in der nächsten Ausgabe, die im September erscheinen wird.

Pfarrer Helmut Klauninger, MA BA

Mit Ende Mai verabschiedete sich unsere Pastoralassistentin Magdalena Angel in die Babypause. Auch Pfarrvikar P. Saviour Menachery CMI wird ab Herbst eine neue Aufgabe übernehmen.

Pastoralassistentin in Babypause

Die Hochzeitsglocken haben für Magdalena und ihren Mann Alexander, bedingt durch die Corona-Pandemie, erst im August letzten Jahres geläutet.

Nach den Weihnachtsferien hat uns die frohe Nachricht erreicht, dass die beiden im Sommer ihr erstes Kind erwarten.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Fischamend	
IBAN EmpfängerIn	
AT743282300001941426	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWW823	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Schwechat

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Fischamend	
IBAN EmpfängerIn	
AT74 3282 3000 0194 1426 +	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RLNWATWW823	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Beleg +	
+ Unterschrift Zeichnungsberechtigter	



LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

Palmsonntag, Karwoche und Ostern

Mit Palmsonntag beginnt die heilige Woche des Christentums. Vor der Nepomukstatue wurden Palmzweige gesegnet, anschließend wurde in einer Prozession in die Kirche eingezogen, um die heilige Messe zu feiern.

Das Evangelium berichtete vom Einzug nach Jerusalem. Jesus ritt als Zeichen seiner Demut auf einem Esel in die Stadt ein. Die Menschen jubelten ihm zu, mit Palmzweigen in den Händen.

Die Feier des letzten Abendmahls und die Gefangennahme Jesu wurde am Gründonnerstag abgehalten.

Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Um 15.00 Uhr wurde die Kreuzwegandacht und am Abend die Karfreitagsliturgie gefeiert.

Am Karsamstag konnte man das Hl. Grab in der Kirche St. Michael besuchen um im Stillen zu gedenken.

Am Abend des Karsamstags fand die Auferstehungs- und Osternachtsfeier mit Speisensegnung statt. Dies bildete den Abschluss der „Heiligen drei Tage“ und bedeutet den Höhepunkt im christlichen Glauben. Anschließend wurde zur Agape in den Pfarrhof geladen. Auch diese Begegnung war sehr stimmig und gemütlich.

Am Ostersonntag wurde die Hl. Messe mit vielen Gläubigen und Kindern festlich gefeiert und am Ende des Gottesdienstes bekam jedes Kind eine Süßigkeit.

Der Festgottesdienst am Ostermontag wurde musikalisch gestaltet vom Stadtchor Fischamend und dem Chor Pro Musica Maria Ellend/Haslau.

Anita und Angela Burger

Ratschen

Von Gründonnerstag bis Karsamstag waren in Fischamend wieder Ratschenkinder, größtenteils Firmlinge, unterwegs.

Am Donnerstag wurden die Kinder und Jugendlichen mit sämtlichen Informationen versorgt, die Gruppen und Gebiete eingeteilt und die Ratschen ausgegeben. Erstmals konnten wir die Ratschenkinder auch mit pfarreigenen Warnwesten ausstatten.

In der Messe um 18.00 Uhr wurden die Kinder und die Ratschen gesegnet. Danach marschierten sie ihre erste Runde.

Eine Gruppe ratschte im Dorf und eine zweite Gruppe sorgte im Markt für ausreichend Lärm.

Wir danken, dass Sie die Gruppen gut aufgenommen haben, und für Ihre Spende sagen wir vergelt's Gott.

Karin Toth



MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA



KARIN TOTH



KARIN TOTH

Fußwallfahrt nach Mariazell

Ich hab zwar letztes Jahr versprochen, wieder fit zu sein,
doch meine alten, faulen Knochen haben den guten Vorsatz
schmerzerfüllt gebrochen.

So muss ich euch alleine ziehen lassen,
und noch eine Wanderung verpassen.

Pünktlich, wie immer um 6 Uhr morgens steht der Bus bereit - nun
auf, auf, denn es ist Zeit.

15 unermüdliche Pilger sitzen nun im Bus auf weichen Kissen
uns fehlt der Hans, wir werden ihn vermissen.

Den Tourenstart „Raxkönig“ haben wir mühelos erreicht,
und nach kurzer Andacht geht es los, bevor die Angst vorm Hat-
schen uns beschleicht.

Bei Bilderbuchwetter kommen wir gut voran und haben beinahe die
Ameiswies erreicht - doch dann -

Spurlos ist der Weg im Schnee verschwunden,
entwurzelte, umgebrochene Bäume einen höllischen Sturm im
Winter bekunden.

Gottlob ist die Markierung weiter oben an den Bäumen angebracht,
sodass wir den Weg, den wir nicht sehen, jedoch zumindest in die
geplante Richtung gehen.

Wir turnen über und unter dem Chaos der gefallenen Bäume
und suchen mit hoffnungsvollem Schritt sichere Auftrittsräume.
Margit bleibt im tiefen Schnee mit ihren Beinen stecken und kann
sich nur auf allen Vieren aus dieser misslichen Lage retten.

Die Ameiswies ist Gottlob erklommen
und wir haben eine wohlverdiente Pause samt Labung bekommen.
In Neuwald werden wir von unserem neuen Chauffeur Günther
erwartet,
was neue Lebensgeister in uns startet.

So manche wechselt die schneenassen Schuh und schickt den
Rucksack ins Auto zur Ruh.

Nach der Stärkung beim Leitner, geht's hurtig zum Freinerhof
weiter.

Im Freinerhof werden wir bestens versorgt, wie immer -
„Mama“ Margit vergibt die Zimmer.

Günther flugs die Koffer aus dem Bus verteilt und dann zu Marta
eilt.

Sie ist mit dem Rad nach Mariazell unterwegs und hat zum Frei-
nerhof gar nicht mehr weit.

Alle Zimmer sind mit fließend Kalt- und Warmwasser ausgestat-
tet, sagen die Prospekte -

in Christophs Zimmer hat man scheinbar andere Projekte.

Nach reichlich Speis und Trank fallen alle in die Betten, Gott sei
Dank...

Doch auch was in der Nacht geschehen, wollen wir hier nicht über-
gehen.

Eine Pilgerin - an Kuriosum kaum übertroffen -
wird von ihrer Zimmergenossin in den Schlaf gesprochen.

Doris kann den Grund nicht finden, warum es sooo laut poltert,
es wird doch niemand hier gefoltert!

Am Morgen ist dann klar die Ursach` für den Lärm fürwahr,
in Christophs Zimmer wollt der Spiegel an der Wand nicht halten,
darum es ihm schwerfiel die Morgentoilette erfolgreich zu gestal-
ten.

Die Sonne lacht zum kühlen Morgengruß und Josip meint die Stö-
cke sind kein Muss,
drum bleiben sie im Bus.

Die Schlusslichter werden an die Front beordert, was ihren Ehrgeiz
mächtig fordert.

Andacht an vertrauten Orten und Ruhepausen lassen wir nicht
einfach sausen und genießen die Sonne bei unseren Jausen.

Als wieder mal ein Baum den Weg versperrt,
wird er von Josip voller Kraft mit bloßen Händen weggezerrt.

In Mooshuben stehen wir vor verschlossenen Türen -
die Getränke im self service nur zu mäßiger Beruhigung führen.

Auch hier behindert liegend Holz den Weg,
das man mit eleganter Leichtigkeit umgeht.

Unser Pilgerkreuz ein fixer Andachtsort
Franz und Rosi wollten uns erwarten dort,
leider waren wir schnell und sind schon wieder fort.

Den Kreuzberg Marta mit dem Rad erklimmt
Josip, flink wie ein junger Hirsch, die Haxen dazu nimmt.
Schauen wir mal, wer da gewinnt!

Christl und Herbert stoßen beim Luckerten Kreuz auf die Gruppe.
Helga und Else, mit dem öffentlichen Bus nach Mariazell gereist,
vervollständigen die Pilgertruppe.

Herbert wird von Margit gebeten für ihre Schwester als Taxler den
Heimweg anzutreten.

In Mariazell feiern wir nach Kerzergrotte, Lebkuchen und Schnap-
serl an üblicher Stelle die Hl. Messe in der Michaelskapelle.

Hedi mit Anhang, Anita und Angela feiern als Überraschungsgä-
ste mit uns heute,
was uns als Truppe stärkt und sehr erfreute.

Die hl. Messe von Josip würdevoll begangen,
als Dank für segensreiches Geleit und Gedenken an die, die wir
vermissen, erfreuen Herz und Seele in allen Belangen.

Nach dem obligaten Gruppenfoto eilig zum Bus, um dort noch aus-
zutreten, damit wir uns nicht noch verspäten.

Doch die Anlage ist wegen Urlaubs geschlossen also retour zum
Pirker unverdrossen.

Alles erledigt.... doch nicht genug vom eilig stressen hat Brigitte ihr
Handy dort vergessen. Aber nachdem der Bus noch Pause machen
muss, bleibt Zeit das Handy wieder zu beschaffen und alles ist im
grünen Bereich - oder auch nicht, das hört ihr gleich.

Denn die übliche Route nach Hause - wie kann es anders sein -
macht wegen Windbruch und Steinschlag Pause.

Die kleine Rundfahrt über Hain- und Lilienfeld kostet uns wenig-
stens kein Geld.

Am Abend in Fischamend - die gewohnte Jause -
der Bericht ist noch in (Gedanken-) Pause.

Doch Margit wird mich gut mit Information versorgen -
also bleibt auch diesmal nichts verborgen.

Johanna Pecina



MARGITCEYKA

Bittgottesdienst

Wie jedes Jahr am Dienstag vor Christi Himmelfahrt, heuer der 7. Mai, fand der Bittgang statt. Das Bangen war den ganzen Tag wegen des unbeständigen Wetters groß, doch die Feier konnte trotzdem im Freien vor der Kulisse des Marterls entlang des Radweges abgehalten werden. Circa 40 Personen fanden sich ein um zu beten und in sich zu kehren. Im Anschluss gab es direkt vor Ort eine Agape mit Aufstrichbroten, Wein und Mehlspeisen zum Ausklang. Danke an alle, die in Form von Mehlspeis- bzw. Essensspenden dazu beigetragen haben.

Josef Jäger

Erstkommunion

Unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ fanden am 9. Mai um 9:00 und 11:00 die Erstkommunionsfeiern statt. Nach Monaten der Vorbereitung war es für 27 Kinder so weit.

Sie empfingen zum ersten Mal Jesus in Gestalt des Heiligen Brotes. Gemeinsam mit ihren Taufpaten erneuerten sie ihr Taufversprechen. In der Predigt hob Kaplan Josip Stankovic hervor, dass jeder Ton anders ist aber nur viele Töne zusammen lassen eine Melodie oder ein Lied entstehen. Wenn nur ein Ton fehlt, dann klingt es anders, die Melodie verändert sich.

Mit dem Gabengang, dem Vortragen von Texten, vor allem aber mit sehr schönem Gesang brachten sich die Kinder in die Gottesdienstfeier ein.

Die Fürbitten waren verbunden mit dem Klang verschiedener Instrumente. Es wurden Bitten ausgesprochen so zu sein wie die fröhliche Flöte, aber auch um Verständnis für die laute Trommel zu haben, und wie der gemeinschaftliche Gitarrenklang zusammenzuhalten oder aufmerksam für die leisen Töne zu werden.

„Oh Happy Day“ war das Auszugslied. In diesem Sinne hoffen wir, dass dieser Tag den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses wunderschönen Festes beigetragen haben!

Eva Maria Lotz und Eva Schlagenhaufer



JOHANNES BRUNNBAUER



JOHANNES BRUNNBAUER



EVA SCHLAGENHAUFEN

Firmung

Am 19. Mai 2024, Pfingstsonntag, fand um 10.00 Uhr die diesjährige Firmung in der Marktkirche St. Michael statt.

Vierzehn Jugendliche hatten sich in Fischamend auf das Sakrament der Firmung vorbereitet: Luca Cejka, Louis Dittrich, Michelle Gruber, Diego Koller, Valentina Kosz, Johann Lughofer, Leonie Musel, Paul Kollmann, Miguel Potuznik, Marlies Schlagenhaufer, Lena Schneider, Victoria Tischler, Alina Unger und Larissa Weber. Sara Coric aus Wien absolvierte mit uns zwei Module (die restliche Vorbereitung fand in ihrer Pfarre in Wien statt) und vervollständigte am Tag der Firmung das Team.

Als Firmspender fungierte Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa. Ihn hatten wir schon bei unserem Ausflug zum Feuerfest der Firmlinge im März kennengelernt. Dort begeisterte er uns mit seiner Bereitschaft, auf wirklich alle Fragen der Jugendlichen zu antworten. Seine offene, unkonventionelle Art brachte er auch bei der Firmmesse in der Predigt zum Ausdruck, als die Firmlinge mit angehaltenem Atem durch die Kirche laufen sollten. So veranschaulichte er die Notwendigkeit von Gottes Atem.

Die Firmung stand unter dem Motto „Gottes Funke brennt in mir“. Daran angelehnt hörten wir mehrere Lieder mit dem Inhalt Feuer, Funke und Licht. Die musikalische Gestaltung oblag wieder dem rhythmischen Chor der Pfarre Fischamend, der auch mit Gospel und einem Lied von Pink für eine beschwingte Messe sorgte. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Auch optisch blieben wir dem Thema treu. So war der Blumenschmuck ganz in Rot, Orange und Gelb gehalten und wurden von allen sehr gelobt. Somit ergeht auch ein großes Dankeschön an unsere Blumendamen Ingrid, Eva, Margit und Doris.

Fürbitten und Meditation hatten die Firmlinge während der Vorbereitungszeit selbst erarbeitet. Besonders hervorheben möchten wir davon eine Fürbitte, die zum achtsamen Umgang mit Gottes Schöpfung aufruft:

„Funkenspendender Gott, bitte öffne allen Menschen die Augen und lass sie sehen, dass die Natur unsere Heimat ist und wir sie mit all unseren Mitteln am Leben erhalten müssen.“

Wir hoffen, dass die Firmlinge viel aus der Vorbereitungszeit und der Firmmesse mitnehmen und freuen uns auch über gelegentliche Besuche in Pfarre und Kirche.

Magdalena Angel und Karin Toth



JOHANNES BRUNNBAUER

Abschied

Anfang April mussten wir uns von Karoline „Fritzi“ Fodrasz verabschieden. Fritzi hat lange mit der Bastelrunde für den Adventmarkt gearbeitet, in unserem rhythmischen Chor gesungen und immer wieder mit Begeisterung bei unseren Festen mitgeholfen und eine Zeit lang unser Pfarrblatt ausgetragen. Danke liebe Fritzi.

Lieber Matthias, liebe Angehörige wir fühlen mit euch in eurem Schmerz.

Margit Ceyka



TAUFEN

JÄGER Annalena Sabrina
WITTRICH Paul
HOFFMANN Lina Sophie
PFEIFHOFER Emma Luisa

*Denn er befiehlt den Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen. Psalm 91,11*



TOD

FODRASZ Karoline „Fritzi“, geb. Ehn 84
DI LADANYI Josef 98
BAYR Elisabeth, geb. Bresnik 86

Herr nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

HEILIGE MESSEN

In der Pfarrkirche

Sonntag 8⁰⁰
Sonn- und Feiertag 10⁰⁰
Donnerstag 8⁰⁰
Freitag 18⁰⁰

In der Dorfkirche

Vorabendmessen 18⁰⁰

Im Seniorenzentrum

4.6., 18.6. 15⁰⁰

Im Juli und August entfallen die Werktagsmessen und am Sonntag die 8 Uhr-Messe!

UNSERE PFARRKANZLEIEN

erreichen Sie von Montag bis Freitag unter der Tel. Nr. 02230 / 2282

**Die Pfarrkanzlei in Fischamend ist jeden Mittwoch
von 15.00 - 18.00 geöffnet.**

Kaplan Josip: Termine nach Vereinbarung unter Tel. Nr. 02230 / 2282-12

Pfarrer Helmut: Termine nach Vereinbarung unter Tel. Nr. 02230 / 2282-11

Ministrantenstunden

Siehe Aushang im Schaukasten bzw. Infoblatt!

Tanz ab der Lebensmitte

5.6., 19.6. 14³⁰ - 16⁰⁰

Tafel Österreich

Jeden Montag (außer Feiertag)
*ab sofort im ehemaligen Seniorenzentrum
Springholzgasse 1 18³⁰*

Strickrunde

5.6., 19.6. 15⁰⁰ - 17⁰⁰

TERMINKALENDER

JUNI

Di. 11.	15 ⁰⁰	Seniorenachmittag im Pfarrhof
So. 23.	10 ⁰⁰	Festmesse, anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten
Sa. 29.	18 ⁰⁰	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 30.	10 ⁰⁰	Geburtstagsmesse

JULI

So. 21.	10 ⁰⁰	Hl. Messe mit Christophorus-Sammlung
---------	------------------	--------------------------------------

AUGUST

Do. 15.	10 ⁰⁰	Festmesse - Maria Himmelfahrt
So. 18.	10 ⁰⁰	Hl. Messe mit Sammlung für die Caritas-Auslandshilfe
Sa. 31.	18 ⁰⁰	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche

VORSCHAU SEPTEMBER

So. 1.	10 ⁰⁰	Geburtstagsmesse
--------	------------------	------------------

So. 15.	9 ³⁰	ERNTEDANKFEST
---------	-----------------	---------------

Segnung der Erntekrone und der Erntegaben auf dem Getreideplatz
Festumzug zur Pfarrkirche und Festmesse
anschließend Erntedankfest im Pfarrhof



Terminliche Änderungen bleiben uns vorbehalten.

Das nächste Pfarrblatt erscheint im September 2024.

Bitte helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schonen und unterrichten Sie uns, falls Sie mehrere Exemplare von unserem Pfarrblatt erhalten und Sie in Ihrem Haushalt nur eines benötigen.

Falls Sie das Pfarrblatt auf elektronischem Weg erhalten möchten, ersuchen wir um ein kurzes Mail an pfarre.fischamend@katholischekirche.at

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Fischamend, 2401 Fischamend, Kirchenplatz 13
Tel. 02230/2282, E-Mail: pfarre.fischamend@katholischekirche.at
www.pfarre-fischamend.at
www.fischatal.at
Druck: printworld.com GmbH, 01067 Dresden

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrer Helmut Klauninger MA, 2432 Schwadorf, Hauptplatz 4

Grundsätzliche Richtung:
Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Fischamend